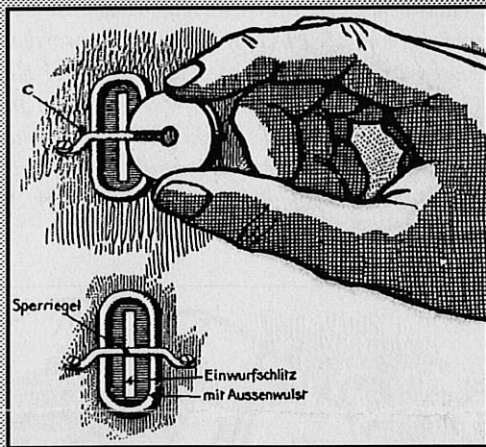


>Wert<markenforum

IN DIESER AUSGABE



Informationen ♦ Hinweise ♦ Meinungen

BERICHTE

Automatenmarken ♦ Musterbücher
Etagen-Spiel-Automaten-Marken
Schanzen- oder Wurfspielmarken

UNEDIERT

Mit Zuweisung ♦ Ohne Zuweisung

INSERTATE

Zweimonatliche Mitteilungen für den

Wertmarkensammler

Einzelpreis DM 2,00 zzgl. Porto

Jahresbezugspreis DM 17,10 einschl. Porto

Redaktion:

Werner Helmut Stahl ♦ Saalburgstraße 74
D-61381 Friedrichsdorf

Telefon: 06172/72993 ♦ Telefax: 06172/72993

Bethmann-Bank ♦ Bad Homburg v.d.Höhe

Konto-Nr.: 57214218 ♦ (Bankleitzahl: 501 301 00)

Postbank ♦ Frankfurt am Main

Konto-Nr.: 194231-601 ♦ (Bankleitzahl: 500 100 60)

Informationen ♦ Hinweise ♦ Meinungen

Allen, die der Redaktion im abgelaufenen Jahr ein Lob aussprachen, Beiträge, Hinweise und Ergänzungen lieferten, Präsente überreichten, möchten wir an dieser Stelle herzlich danken. Aber auch jenen, die durch ihre kritischen Anmerkungen dazu beitragen konnten, das Gesamtbild zu verbessern.

Wir freuen uns, Ihnen 1997 wieder abwechslungsreiche, attraktive und aktuelle Beiträge vorstellen zu können, wobei hervorzuheben ist, daß uns Herr Wolfgang Hasselmann aus München weiterhin mit seinen interessanten und aufschlußreichen Arbeiten erfreuen wird. Neben den Themen „Automatenmarken“ und „Musterbücher“, die wir 1996 begonnen haben und auch künftig behandeln wollen, stellen wir in diesem Jahr zwei weitere Themengruppen in den Mittelpunkt, „Marken der Länder Europas“ und „Marken aus Grenzbereichen“. Die zweite neue Themengruppe behandelt Motivthemen, die von den klassischen Sammelgebieten abweichen, für den Regionalsammler aber einen besonderen Reiz ausüben, wie uns durch viele Leserzuschriften bekannt ist. Also auch solche, die zumeist sichtbar keinen Wert repräsentieren; aber in Einzelfällen direkt den „Wertmarken“ zugeordnet werden müssen. Dies können Tresormarken sein, aber auch Hundemarken. Selbst Adress-, Werbe- und Werkzeugmarken. Oder Spielmarken. Selbst solche, die keinen Realwert verkörpern, diesen möglicherweise aber abstrakt demonstrieren, wie die Spiel- und Rechenpfennige. Um dies auch sachlich vertreten zu können, haben wir den Titel dieser Mitteilungen „unauffällig“ angepaßt.

Die Regionalsammler unter den Lesern überwiegen. Eine Themenwahl muß daher diesen Umstand berücksichtigen. Dennoch, das »Wert« markenforum wird auch außerhalb Deutschlands gelesen. Etwa 12 bis 15% unserer Leser leben in Belgien, Dänemark, Israel, Italien, Kanada, Luxemburg, den Niederlanden, in Österreich und in den USA. Andere sammeln Marken von Brasilien, Frankreich, Rumänien, Rußland oder der Schweiz. Ohne einer Repräsentativumfrage vorzugreifen, dürfen wir annehmen, daß etwa 30 bis 40% aller Leser auch Marken anderer Länder sammeln oder dafür Interesse zeigen. Dies ist ebenso im Redaktionsplan zu beachten.

Aktuell und attraktiv sollen die Beiträge sein. „Alte“ Marken müssen daher neben „modernen“ Marken behandelt werden. Ausgewogenheit wird angestrebt. Aber auch in der Zukunft wird uns dies nicht immer gelingen. Es sind Grenzen gesetzt. Resultierend aus dem begrenzten Umfang des »Wert« markenforum, auch durch die Zufälligkeit der Mitwirkung von Sammlern und ihrer Themen. Der Regionalsammler wird auch künftig unter Umständen auf Beiträge zu seinem Sammelgebiet länger warten müssen. Dafür eventuell häufiger etwas von Westfalen lesen, aber weniger von Rosenheim, selten etwas von Brandenburg, aber mehr von Berlin. Viel über Biermarken, die dominierende Markenkategorie. Damit auch über Bayern. Selten etwas von Fährmarken. Wenn, dann weniger aus Hessen, sondern eher von Hamburg und Bremen.

IN EIGENER SACHE

Wir bitten die Bezieher des »Wert«markenforum um Überweisung des Jahresbezugspreises 1997 von DM 17,10 (Einzelbezug) auf das Konto 1942 31-601 der Postbank Frankfurt am Main. Bankleitzahl 500 100 60.

Sie ersparen uns viel Arbeit und Portokosten, wenn keine Einzelrechnungen verschickt werden müssen und Sie selbst sichern sich damit einen konstanten Bezugspreis. Auf ausdrücklichen Wunsch stellen wir Ihnen aber auch gerne eine Rechnung aus.

Bezieher, die bis Ende März 1997 keine Überweisung vorgenommen haben, können nicht mehr beliefert werden.

BERICHTE

Automatenmarken

(Fortsetzung aus 6/96)

„Das Nacherheben der Unterschiedsbeträge zeitigt heute bereits in Großstädten die trübsten Erfahrungen, deren Stufenleiter die Werksleitungen durchkosten müssen: Anzweiflung der Richtigkeit, gereizte Auseinandersetzung, Verärgerung, böswillige Zahlungsverweigerung, Zahlungsunfähigkeit, Zahlungsflucht, gerichtliches Mahnverfahren, Gas- oder Stromentziehung, Teilzahlung, Kostenlast, Verluste, ständige Unsicherheit.

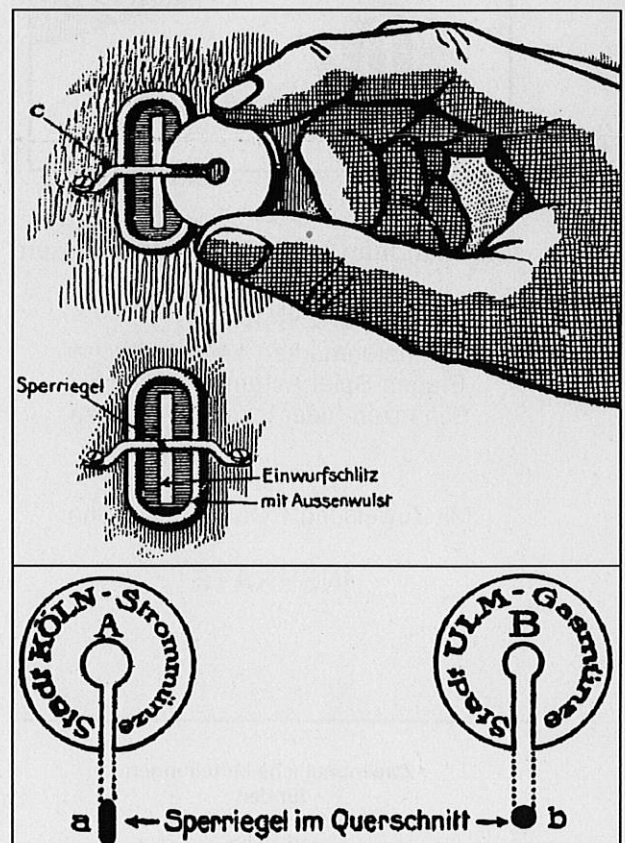
Den häufig und in rascher Folge staffelförmig erfolgten Preissteigerungen für Gas und Strom konnten die Werke mit Umbauen der Münzmesser gar nicht folgen. Aber selbst, wenn Werke mit nur verhältnismäßig wenig Münzmessern, die erheblichen Kosten, großen Umständlichkeiten und technische Hindernisse jedesmal auf sich nehmen wollten, die Messer selbst verbessern sie durch das fortgesetzte Umbauen bei jeder Preisänderung nach oben und später wiederum - was auch einmal kommen muß - nach unten, keineswegs. Für große Werke bleibt der ständige Umbau sämtlicher Münzautomaten eine technische Unmöglichkeit. Die Automatenfabriken und die Werke selbst standen den Verhältnissen bisher ratlos gegenüber.

Da ist nun eine Einrichtung zu begrüßen, die sich Polizeikommissar Benduhn hat schützen lassen, und die an Einfachheit und Zweckmäßigkeit nichts zu wünschen übrig läßt, da sie geeignet ist, alle Schwierigkeiten auf diesem Gebiete mit einem Schlage dauernd zu beseitigen.

Benduhn läßt die Automatenwerke im Innern vollkommen unverändert, er sperrt nur die Einwurfschlitze für die Verwendung von Reichsgroschen, durch Anbringung einer einfachen Absperrrange.

Während also das Metallstäbchen der Spange den Schlitz quer abriegelt und für den Einwurf von Zehnpfennigstücken ungeeignet macht, läßt es für radial geschlitzte Wertmarken gleicher Größe und Stärke den Einwurf zu. Die Einführung erfolgt in der Weise, daß die Wertmarke, die eine beliebige Prägung erhalten kann, so eingeführt wird, daß die Einschlitzung den Absperriegel umfaßt. Nachdem die Einführung bis zum Mittelpunkt der Marke erfolgt ist, wird diese 180 Grad um ihre Achse gedreht und somit nach der anderen Seite frei, so daß sie unbehindert

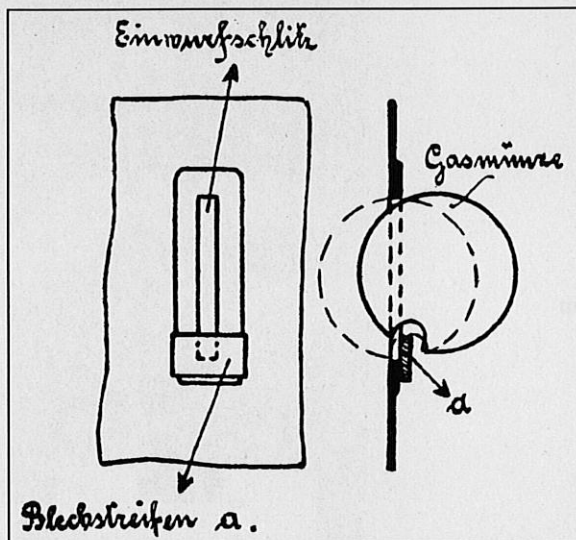
in das Automatenwerk hineinrollen kann. Die Einschlitzung hat, wie zahlreiche Versuche ergeben haben, keinen Einfluß auf die Auslösung des Freigabemechanismus im Innern des Münzwerkes. Wichtig ist natürlich, daß die Wertmünze an Stärke, Durchmesser und Umfang nicht von einem Reichzehnpfennigstück abweicht. Um Verwechslungen und Mißbräuche der Marken für Gas- und Stromautomaten mit verschiedener Wertung zu verhindern, sind Einschlitzungen verschiedener Gestaltung vorgesehen. Die Abbildungen zeigen dementsprechend auch für den Absperriegel zwei Ausführungen mit rundem und mit ovalem oder rautiertem Querschnitt. Die Marke erhält die Aufprägung der Ausgabestelle und nötigenfalls auch das Stadtwappen und eine kurze aber treffende Bezeichnung wie »Gasmünze« oder »Strommünze«, jedoch keine Werteinprägung, da der Verkaufswert der Marke mit jeder Veränderung der Gas- und Strompreise wechselt. Sind an einem Gaswerk z. B. die Münzgasmesser auf einen Kubikmeterpreis von 18 Pf. eingestellt, d.h. werden für 10 Pf. 555 5/9 l Gas abgegeben, so erhöht sich bei Heraufsetzung des Gaspreises auf 54 Pf. Der Verkaufswert für diese 555 5/9 l Gas auf 30 Pf., zu welchem Preise alsdann die Ausgabe erfolgen müßte. Bei jedesmaligem Steigen oder Fallen der Gas- bzw. Strompreise wäre nur der Ausgabepreis der Marken entsprechend zu ändern.“



System Behdun

Gaswerksdirektor P. Ulrich aus Siegmars in Sachsen stellt seinerseits eine Lösung vor, die er auch mit dem System von Benduhn vergleicht: „Um die bekannten Schwierigkeiten des Abrechnungsverfahrens mit den Automatengasabnehmern nach Möglichkeit zu beheben, führen viele Gaswerke Wertmünzen ein. Die meisten Werke gehen dabei zu

Münzen über, die im Durchmesser größer sind als die bisher verwendeten 10 Pf.-Stücke. Dadurch aber muß das Geldeinwurfwerk vollständig geändert werden. Diese Umänderung erfordert ganz erhebliche Unkosten, die für einen Automaten bis zu M 20 betragen (einschl. Aus- und Einbau, Änderung des Automaten und Umbuchungskosten). Um diese kostspieligen Umänderungen zu umgehen, empfiehlt es sich, die Verwendung einer Münze in 10 Pf.-Stück-Größe beizubehalten. Es macht sich dann nur eine kleine Ergänzung am Automateinwurf erforderlich, indem der Einwurfschlitz um 3 mm geschlossen wird. Die Münze selbst wird mit einem Einschnitt versehen. Dadurch kann man ein normales 10 Pf.-Stück nicht mehr verwenden, wogegen die mit Einschnitt versehenen Münzen ohne weiteres durch den Automaten Schlitz durchgeworfen werden können. Das Auflöten des Blechstreifens zur Verkleinerung des Schlitzes erfolgt mit einer Schablone an Ort und Stelle. Der Arbeiter hat zur Ausführung der Änderung nur eine Zange und eine kleine Löteinrichtung mitzunehmen. Da eine Umänderung des inneren Automatenwerkes nicht erforderlich ist, läßt sich die ganze Arbeit sehr schnell durchführen. Im Journal Nr. 4 (1920), S. 54 wird eine ähnliche Ausführung beschrieben, die jedoch erheblich komplizierter ist und große Vorteile nicht verspricht. Die Münze wird durch den tiefen Einschnitt und der Lochung in der Festigkeit sehr geschwächt und dürfte sich bei starker Betätigung des Automatenwerkes und ungünstiger Lage der Münzen in der Falle verbiegen und zu Störungen Veranlassung geben. Da die Automaten in den meisten Fällen nicht gerade leicht erreichbar aufgestellt sind, so dürfte auch das Suchen des Schlitzes in der Münze beim Einwurf viel schwieriger sein als bei der geschilderten Ausführung. (Diese ist gesetzlich geschützt.)



Auf einer Sitzung des Bundes der Werkleiter der Gas- und Wasserwerke im Rheinland und Westfalen, die am 21. März 1922 in Krefeld stattfand, wurden noch immer Probleme der Valutaänderungen und des erschwerten Inkassos diskutiert, wobei auch das Thema Formgestaltung der Wertmarken für Automaten breiten Raum einnahm. Gegenstand dieser Diskussionen waren die bekannten Ausführungen des Gasmesser- und Wertmarkenlieferanten Elsster in Mainz. „(...) eine Wertmarke von der Größe eines

Zehnpfennigstücks, aber mit einem durchlaufenden Wulst, dem auf der anderen Seite eine Vertiefung entspricht, während der Einwurfschlitz des Münzgasmessers ebenso gestaltet ist, also verhindert, daß gewöhnliche Zehnpfennigstücke eingeworfen werden.“ (Form B).

Eine aufwendigere Sonderform stellt die Ausführung Barmen (Form N) dar. Ebenso die gerillte Form des Herstellers Kromschroder (Form F) in Osnabrück.

(wird in 2/1997 fortgesetzt)

Musterbücher

- Otto Christmann, Leipzig - (Fortsetzung aus 6/96 und Schluß)



Das Markenzeichen der Firma Otto Christmann ist möglicherweise auch als Werbenmarke ausgeführt, aber als

solche nicht belegt. Die Verzehrmärke der „Hütte Friede“ erwähnt Menzel (M 17532.1) ohne Nachweis. Nachgewiesen ist auch die Werkzeugmarke der Firma Ganz & Company bislang nicht. (Menzel verzeichnet grundsätzlich keine Werkzeugmarken). Auch die Bademarke von J.E. Reinacker findet bei Menzel (M 2449.3) Erwähnung, ohne belegt zu sein. Dafür führt er aber andere Ausführungen dieser Ausgabestelle (M 2449.1-2449.2) auf. Bei der Ausführung „Carsten-Centrum“ handelt es sich wohl um eine Kontrollmarke. Eine Markenkategorie, worüber uns bislang kein Standardwerk bekannt ist. Daher muß auch diese Ausführung als nicht belegt eingestuft werden.

Verzehrmarken	Deutschland	V 9
? ♦ ?		
?		



Vs.: Legende zwischen Perl- und Strichkreis:
SCHLAFHAUS - KANTINE (○) / ★ **HÜTTE FRIEDE** ★ (○), im Strichkreis: **Ess-Mark** (Schrift)

Rs.: ?

● 37,5 mm ø; Material ? (Form R. 11.)

Werkzeugmarken	Deutschland	W 1
? ♦ ?		
Ganz & Company		

Vs.: Perlkreis, Legende: **Ganz & Comp./ WERKZEUG/** zweistellige Nummer

Rs.: ?

● ca. 30,0 mm ø; Material ? (Form R. 8.)



Bademarken	Deutschland	Ba 1
Chemnitz ♦ Sachsen		
J. E. Reinecker		



Vs.: Perlrund, Legende: **BADE - MARKE/**
J.E.Reinecker

Rs.: ?

■ mit abgerundeten Ecken ca. 38,5 x 29 mm;
Material ? (Form 4. E. 40.)

Kontrollmarken	Deutschland	K 11
? ♦ ?		
?		



Vs.: Legende: dreistellige Nummer/ **Karsten-Centrum**

Rs.: ?

▲ mit abgerundeten Ecken ca. 49 x 40 mm;
Material ? (Form 60. B. bzw. N. 13.)

SCHANZEN- oder WURFSPIELMARKEN

von Wolfgang Hasselmann

Schanze (= ft. Chance). Bezeichnung für einen Glückswurf. Etwas auf's Spiel setzen. Das Schanzenspiel ist die ältere Bezeichnung für das Wurfspiel. Es war ein Gesellschafts- bzw. Unterhaltungsspiel ohne Geldeinsatz bei privater Nutzung; mit Pfand- und Geldeinsatz in Gaststätten oder an anderen öffentlichen Plätzen. Die verwendeten Marken sind Vorläufer der Spielautomatenmünzen (marken). Ein Spiel, das auch heute noch - vorwiegend in abgelegenen Gebieten - zu beobachten ist. In eine massiv gestaltete Holzbox, die auf horizontaler Fläche mit Löchern ver-

sehen ist, denen jeweils bestimmte Spielpunkte zugeordnet sind, ist die Wurfspielmarke aus einer vorher festgelegten Entfernung (3 bis 4 m) zu werfen. Die in eine Öffnung gefallene Marke rutscht anschließend in den zugehörigen Kanal unterhalb der horizontalen Lochplatte an die mit der Punktezahl versehene Außenseite, aus der die Marke wieder entnommen werden kann. Zur Erschwerung für die hohen Punktwerte sind die dafür vorgesehenen Löcher (Schlitze) in plastisch gestaltete Tiere (z.B. Kröte) usw. auf der Lochplatte bzw. an der überstehenden Rückseite eingebaut. Gewinner ist bei privater Nutzung derjenige mit der höchsten Punktezahl bei normalerweise 10 Würfeln (= 10 Marken). Gaststätten, die das Gerät nach Zahlung eines Pfandbetrages für die Marken und für die Nutzung zur Verfügung stellen, gewähren bei einer festgelegten Punktezahl als Preis Zigarren bzw. Bier.

Das Spiel wird vorwiegend, da sehr geräuschvoll, im Freien (Gärten, Biergarten usw.) aufgestellt. Noch in der Mitte des 19. Jahrhunderts war dieses Wurfspielgerät besonders in den Wurfspielbuden auf Jahrmärkten, mit und ohne Gewinnausgabe, sehr beliebt.



Wurfspielgerät aus der Mitte des 19. Jahrhunderts, im 20. Jahrhundert überarbeitet

Die beidseitig mit einem Randwulst versehene Marke mit einem Durchmesser von ca. 30 mm ist allgemein aus Messing, seltener aus Eisen, gefertigt, hat eine Stärke von 5 - 6 mm und ein Gewicht von durchschnittlich 18 - 20 Gramm. Normalerweise ist sie auf einer Seite mit einem erhabenen Punkt oder mit den Initialen des Gerätebetreibers versehen,

während die 2. Seite leer bleibt bzw. mit einer dem Betreiber zugeordneten Kontrollziffer versehen ist. Bedingt durch die Wucht des Auftreffens auf schon liegende Münzen, sind gebrauchte Stücke stets allseitig dicht mit Scharten versehen. Verwendung: 18. bis 20. Jahrhundert.

ETAGEN-SPIEL-AUTOMATEN-MARKEN

von Wolfgang Hasselmann

Der Geschicklichkeits-Spielautomat »Hopp-Hopp« der Firma Holzweissig-Vertrieb aus dem Jahre 1905 warf bei einem Gewinn sogenannte Warenbezugsmarken aus. „Durch Hebeldruck an der rechten Seite ist die Münze (5 Reichspfennig) in die verschiedenen Etagen zu schleudern. Beim Wurf in die IV. Etage kann man rechts am Ring eine Marke (Etagen-Spielautomaten-Marke) ziehen. Außerdem erscheint der Buchstabe »B«. Fällt das Geldstück in die Etage III, II bzw. I (rollt die Münze zurück, kann sie nochmals geschleudert werden), so erscheinen die fehlenden Buchstaben I E R (BIER). Gewöhnliche gelbe Marken (Messing) werden mit 10 Pfennig, weiße Marken (Zink vernickelt) mit 30 Pfennig für Getränke etc. Vom Wirt in Zahlung genommen, wenn sie sogleich umgesetzt werden. Beim Überschleudern ist das Geldstück verloren.“ Verwendung: 1905 bis 1915.



Etagen-Spiel-Automat von 1905

Warenbezugsmarken	Deutschland	Wa 6
Leipzig ♦ Sachsen		
Firma Ernst Holzweissig Nachfolger		

Vs.: Perlkreis, Legende: **Etagen - / Spiel - Automat**
Rs.: Perlkreis, vertiefte Legende: eins- bis fünfstellige Nummer



● 21,5 mm ø; Messing; ◎ 4,6 mm ø

Anmerkungen:

Nachtrag zu: Menzel.

UNEDIERT

Mit Zuweisung

Pfandmarken	Deutschland	Pf 25
Bornheim (Roisdorf) ♦ Nordrhein-Westfalen		
Roisdorfer Brunnen Fürst Salm & Co		



Vs.: Schutzmarke, Legende: **Roisdorfer (Λ)/ SCHUTZ MARKE/ Mineral - Quelle (U)**

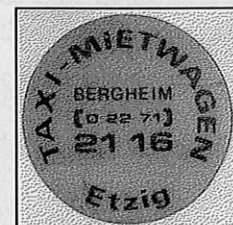
Rs.: leer

● 29,1 mm ø; Kunststoff (dunkelgrün); 2,7 mm stark

Anmerkungen:

Sammlung Fritz, Köln; Nachtrag zu: Menzel.

Adressmarken	Deutschland	Ad 1
Bergheim (Erf) ♦ Nordrhein-Westfalen		
Taxi-Mietwagen Etzig		



Vs.: Legende: **TAXI - MIETWAGEN (Λ)/ BERGHEIM/ (0 22 71)/ 21 16/ Etzig (U)**

Rs.: leer

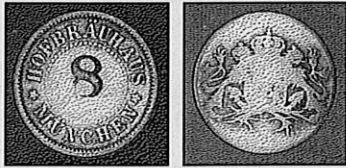
● 28,3 mm ø; Kunststoff (gelb); 0,5 mm stark

Anmerkungen:

Sammlung Fritz, Köln.

Biermarken	Deutschland	B 16
München ♦ Bayern		

Hofbräuhaus



Vs.: Legende zwischen zwei Perlkreisen:

★ **HOFBRÄUHAUS** ★ (∩)/ **MÜNCHEN** (∪); im Innenkreis: 8 (vertieft)

Rs.: königlich-bayerisches Landeswappen, Legende:

LAUER

● 20,4 mm ø; Messing

Anmerkungen:

Sammlung Seibert, Usingen; Nachtrag zu: Menzel.

Ohne Zuweisung

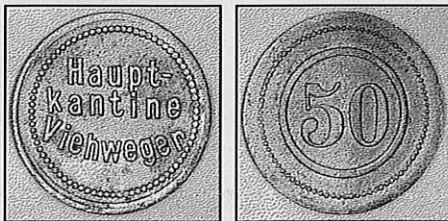
Wertmarken

Deutschland

We 33

? ♦ ?

Hauptkantine Viehweger



Vs.: Perlkreis, Legende: **Haupt-/ Kantine/ Viehweger** (∪)

Rs.: Perlkreis, Fadenkreis, Legende im Innenkreis. 50

● 27,5 mm ø; Zink

Anmerkungen:

Sammlung Franke, Gelsenkirchen; Nachtrag zu: Menzel.

Warenbezugsmarken

Deutschland

Wa 7

? ♦ ?

Luft-Nachrichten-Kompanie 132



Vs.: Legende: **L.N.Kp.132/ dreistellige Nummer/ SCHNÜRSCHUHE**

Rs.: leer (Hohlprägung)

■ 47,9 x 28 mm; Aluminium; © 4,2 mm ø

Anmerkungen:

Sammlung Seibert, Usingen.

?

Deutschland

?

Neheim-Hüsten ♦ Nordrhein-Westfalen

Jägerverein Neheim



Vs.: drei Kreuzritter mit Lanzen hinter einer Mauer,

Legende: **JÄGER VEREIN** (∩)/ **NEHEIM**

Rs.: Hoheitszeichen, Legende über gekreuzten Lorbeerzweigen: 1938

● 41,2 mm ø; Aluminium; © 5,2 mm ø

Anmerkungen:

Sammlung Seibert, Usingen.

Im Katalogteil benutzte und zitierte Literatur:

Menzel: (Menzel, Peter: (1993) Deutsche Notmünzen und sonstige Geldersatzmarken 1840 - 1990, zwei Bände: Band I A-L, Band II M - Z, Münzhandel + Verlag B. Strothotte, Gütersloh).

INSERTATE

Suche Müllmarke von Jena gegen Müllmarke Gotha oder Kauf. Auch andere Marken von Jena zu kaufen oder zu tauschen gesucht.

Klaus Leibnitz, Marxstraße 5, D-52070 Aachen.

Gegen eine Schutzgebühr von DM 5,-- (bar oder Briefmarken) erhalten Sie eine Katalogdiskette (3,5"-HD). Diese enthält: Software, Bücher, Münzen sowie Spezialkataloge über Müllmarken der DDR. Zuschriften an:

Dietmar Schäfer, Mühlenweg 25, 14727 Premnitz,
Telefon/Fax: 032386-283728.